

Rede anlässlich der Eröffnung des neuen Kaisersaals/Kindergartens am 13.01.2012 – Gisela Berger, Bürgerbeirat

- Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Immerath, Lützerath und Pesch neu UND alt,
- Sehr geehrter Bürgermeister Jansen,
- Sehr verehrte Gäste aus Politik, Kirche, Verwaltung, den Nachbarorten, der beteiligten Planungsbüros und Baufirmen, von Presse und RWE Power,

vor fast genau 6 Jahren fand der 1. Spatenstich für Immerath (neu) statt. Meine damalige Ansprache war gekennzeichnet von Wehmut, aber auch durch einen klaren Blick nach vorne und den Appell, sich nicht unter kriegen zu lassen.

Viele von uns, die sich heute im neuen Kaisersaal versammeln, haben inzwischen ihre private Umsiedlung gemeistert. Ein Ergebnis unserer GEMEINSAMEN Umsiedlung sehen wir in diesem schönen und vorzeigbaren Neubau.

Vereine, Aktivengruppen, Dorfgemeinschaft und Bürgerbeirat sind die einzelnen Planungsschritte zur Wiedererrichtung unseres Kaisersaals zusammen gegangen und standen stets in enger Abstimmung untereinander und mit den zuständigen Planern und Ämtern. Nur so konnte es gelingen, die Grundlage für den Fortbestand unseres Vereinslebens, aber auch Identifikationsmerkmale im neuen Ort zu schaffen.

Ich persönlich bin sehr stolz auf das Erreichte, können wir doch auch Friedhof, Turnhalle, Sportlerheim, Sportplatz und hoffentlich bald auch eine Aussegnungshalle wieder unser eigen nennen. Der direkt benachbarte Kindergarten wird ebenfalls heute offiziell eröffnet und stellt eine weitere Bereicherung im neuen Ort dar.

Gab es anfangs auch etliche Zweifler, so haben letztendlich Weitsicht, viel Geduld, Sachlichkeit, klare Ansagen und ein konsequentes Nachhalten den Weg zur Wiedererrichtung unserer Infrastruktur bereitet. Allen beteiligten Vereins- und Bürgerbeiratsmitgliedern ein großes Lob und Dankeschön !

Aber eines darf man dabei nicht vergessen:

Ohne ein klares Bekenntnis der Erkelenzer Verwaltung und des Stadtrates zur Bestandserhaltung wäre die gute Arbeit vor Ort wertlos geblieben. In einem einstimmigen Beschluss hat der Rat die Freigabe der notwendigen Gelder ermöglicht, obwohl diese über die Entschädigungssumme hinaus gingen. Als Gegenleistung konnten sie immer auf kompetente Ansprechpartner aus unseren Reihen zählen, was die Planungen und deren Umsetzung sehr zügig voranschreiten ließen.

Nach 5 ½ Jahren scheint die Umsiedlung schon fast abgeschlossen. Bleibt jetzt noch die Mühle. Daran arbeiten wir zurzeit. Unsere Bitte an alle: Wenn Sie Interessenten kennen, die eine Mühle gewerblich und/oder zu Wohnzwecken nutzen möchten, dann melden Sie sich bitte beim Bürgerbeirat.

Aber auch allen Neu-Immerathern ein dickes Kompliment: Mit Ihrer Entscheidung zum Standort haben Sie dazu beigetragen, diesen Ort mit Leben zu füllen. Es gab keine Grabenkämpfe um die Grundstücke, sodass auch kein fader Nachgeschmack bleibt. Das ist unser aller Verdienst und die Grundlage für ein gutes Miteinander.

Kann man also jetzt schon sagen: „Ende gut, alles gut“ ? Ein klares Nein:

Noch gilt es, problematische Umsiedlungsfälle in den alten Orten zu bewältigen. Dazu gehören zum Beispiel unsere Landwirte, die gerne in der Gemeinschaft bleiben möchten, aber für die es keine Ländereien in Ortsnähe gibt. Aber auch für die Sicherheit in unserer alten Heimat muss gesorgt sein. Die verbliebenen Bewohner sollen die nächsten Jahre nicht in Angst und Schrecken erleben müssen. Und wir dürfen sie nicht ausgrenzen, weil die Mehrheit jetzt im neuen Ort wohnt.

Auch müssen die Baulücken noch gefüllt werden. Die ersten Grundstücke sind bereits an Externe verkauft worden. Mit dem Endausbau der Straßen muss begonnen werden. Und wir hoffen natürlich noch sehr darauf, dass Kirche und Raiffeisenbank ihre Planungen in unserer neuen Ortsmitte verwirklichen werden. Das sind unsere Herausforderungen für die nächsten Jahre.

Lasst uns auch diese noch meistern, um dann in absehbarer Zeit sagen zu können: „Umsiedlung ist beileibe kein Pappenstiel, aber wir haben das Beste aus der Situation gemacht !“

Auch den nächsten Umsiedlungsorten wünschen wir entsprechende Bedingungen!

In diesem Sinne für uns alle ein erfolgreiches Jahr 2012 und eine dauerhaft gute Zeit in Immerath (neu) !